

daß sie sich die mit dem September-Plenum neu gestellten Probleme der Planung und Leitung gründlich aneignen. Diesem Ziel dient eine Vielzahl von Konferenzen, Seminaren, Artikeln, die in der letzten Zeit durchgeführt beziehungsweise in Presse und Zeitschriften veröffentlicht wurden. Die Diskussionen lassen erkennen, daß es dabei vor allem um folgende Fragen geht: das richtige Verhältnis zwischen administrativen und ökonomischen Methoden der Planung und Leitung, das Verhältnis zwischen der zentralisierten Leitung und der Leitung auf der Grundlage der operativ-wirtschaftlichen Selbständigkeit, den Warencharakter der Produktion im Sozialismus, die Rolle des Gewinns als Effektivitätskennziffer, die Rolle der Preise, das Verhältnis zwischen Industrie und Landwirtschaft und die damit im Zusammenhang stehenden Probleme der Bündnispolitik.

Einen großen Raum in der Diskussion nimmt das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Produktion ein. Es wird die Forderung gestellt, der Erkenntnis, daß die Wissenschaft zu einer Produktivkraft geworden ist, noch mehr als bisher Rechnung zu tragen. Wissenschaftliche Konferenzen, die in den letzten Monaten durchgeführt wurden, sowie Artikel einzelner Wissenschaftler beschäftigen sich mit der Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und unterbreiteten umfangreiche Empfehlungen zu einer einheitlichen technischen Politik, zur Verbesserung der Planung der Investitionen, zur Erhöhung der materiellen Interessiertheit bei der Einführung der neuen Technik und zu anderen Fragen, die entsprechend den gegenwärtigen Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu lösen sind. Diese Empfehlungen reichen von der Erforschung der langfristigen wissenschaftlich-technischen Prognose der Entwicklung der Produktivkräfte bis zur Einführung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik in

die Produktion unter Berücksichtigung des neuen ökonomischen Systems. — Es wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, der wissenschaftlichen Ausarbeitung der Probleme der Leitung der Volkswirtschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Es wäre falsch, die Beschlüsse des September-Plenums nur vom Standpunkt der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu sehen. Die sowjetischen Genossen weisen darauf hin, daß die von der Partei ausgearbeitete Linie alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens beeinflussen wird, insbesondere zur Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie führt und die Grundlage schafft für die breiteste Einbeziehung der Werktätigen in die Lösung aller wichtigen Fragen des wirtschaftlichen, staatlichen und kulturellen Aufbaus. Diese Entwicklungstendenz kommt gegenwärtig vor allem in der Forderung zum Ausdruck, die Rolle der Sowjets bei der Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zu erhöhen. Die Sowjets sollen mehr als bisher die bestehenden Möglichkeiten ausnutzen und ihren Einfluß auf die Wirtschaft auf dem Wege der Kontrolle verwirklichen, ohne sich dabei administrativ in die Tätigkeit der Wirtschaftsorgane einzumischen. Die gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere die Gewerkschaften und der Komsomol, sollen aktiver an der Arbeit der Sowjets teilnehmen.

Indem die KPdSU in Vorbereitung ihres Parteitages die ganze Kraft der Partei auf die Propagierung und Verwirklichung der beschlossenen Wirtschaftsreform als der Achse der ökonomischen Politik orientiert, stellt sie gleichzeitig die führende Rolle der Partei im Prozeß des kommunistischen Aufbaus heraus. Die Beschlüsse der letzten Plenartagungen erhöhen die Verantwortung der Parteiorganisationen. Jedes einzelnen Mitgliedes der Partei in einem

bisher nicht gekannten Ausmaß. Die Lösung der neuen Aufgaben erfordert eine neue Qualität in der Tätigkeit der Parteiorganisationen. Diese Forderung, die die KPdSU stellt, findet ihren konkreten Ausdruck u. a. in der Erhöhung der Rolle, der Qualität der Tätigkeit der Plenartagungen und der Parteikomitees auf den verschiedensten Ebenen, anfangen von den Zentralkomitees der Unionsrepubliken bis zu den Grundorganisationen. Tendenzen der Parade wurde energisch der Kampf angesagt. Die letzten Tagungen des ZK der KPdSU sind ein anschauliches Beispiel sachlicher und schöpferischer Tätigkeit.

Die Verantwortung der Parteileitungen wird erhöht. Diese Tatsache wird auch dadurch unterstrichen, daß z. B. keine Kooptierungen in Parteileitungen mehr zugelassen werden. Die Parteileitungen werden aufgefordert, mit einer nicht selten anzutreffenden Auffassung, daß ein Problem gelöst sei, wenn ein entsprechender Beschluß gefaßt wurde, Schluß zu machen. Die Partei orientiert auf die schöpferische praktische Tätigkeit, auf die Lösung der Aufgaben bis zum Schluß.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der führenden Rolle der Partei führt die KPdSU in Vorbereitung des Parteitages einen energischen Kampf um die Stärkung der innerparteilichen Demokratie. Dabei geht es vor allem um die höhere Verantwortung jedes Parteimitgliedes für die Lösung der vor der Partei stehenden Aufgaben, um ihre aktive Teilnahme am Parteileben, an der Ausarbeitung und Durchführung der Politik. Die Prinzipien der innerparteilichen Demokratie sollen die Erziehung der Mitglieder zu aktiven, prinzipienfesten und denkenden Persönlichkeiten der Gesellschaft fördern.

Wenn in der Vorbereitung des Parteitages die Erläuterung und Verwirklichung der Beschlüsse des September-Ple-